



RISC – Réflexion Innovation Soutien Climat

Im Projekt RISC sollen partizipative Prozesse Innovationen bei der Anpassung an Klimarisiken hervorbringen. Das Projekt bietet Landwirt/-innen Unterstützung bei den notwendigen Anpassungsschritten, um die potenziellen Auswirkungen von Dürre, Hitze und Starkniederschlägen zu verringern.

Ausgangslage

Die Landwirtschaft wird in Zukunft häufiger von stärkeren Dürren, Hitzewellen, Starkniederschlägen und grossen Veränderungen in der Niederschlagsverteilung betroffen sein. Landwirt/-innen ergreifen teilweise bereits heute verschiedene Massnahmen, um die Auswirkungen der Klimaschwankungen zu minimieren. Es ist aber wichtig, die Anpassungsfähigkeit der Landwirtschaft an veränderte klimatische Voraussetzungen noch weiter zu verbessern. Das RISC-Projekt ist Teil des waadtländischen kantonalen Klimaplanes. Dieser zielt unter anderem darauf ab, die Landwirtschaft an den Klimawandel anzupassen, um die landwirtschaftliche Produktion langfristig sicherzustellen.

Ziele

Das Projekt hat zum Ziel Waadtländer Landwirt/-innen bei der Anpassung ihrer Betriebe an spezifische Auswirkungen der betrachteten Klimarisiken zu unterstützen. 50 Betriebe mit Ausrichtung Ackerbau, Ackerbau und Tierhaltung gemischt und reiner Tierhaltung sollen teilnehmen. Die Landwirt/-innen ermitteln gemeinsam



Im Projekt geht es um die Frage, wie die Landwirtschaft in Zukunft im Ackerbau mit Starkniederschlägen, Erosion und Trockenheit umgeht und auch genügend Futtermittel für Mangeljahre anlegen kann.

Quelle: Mandaterre et Proconseil

mit der wissenschaftlichen Begleitung den betriebsspezifischen Anpassungsbedarf und entwickeln entsprechende Massnahmen. Die Landwirt/-innen sollen die Ertragsstabilität des Ackerbaus auf ihrem Betrieb im Vergleich zum Ausgangszustand verbessern. Nach erfolgten Erosionsschutzmassnahmen soll der Flächenanteil mit verbleibendem Risiko für Erosion auf jeder Parzelle unter 30 % liegen. Zudem können Sie rund 0,5t TS Raufuttermittel pro Grossvieheinheit zur Überbrückung von Mangeljahren anlegen. Die Mechanisierung und Bewirt-

schaffungspraxis wird so angepasst, dass maschinelle Arbeiten im Feld gemäss der Bewertung mit Terranimo nicht mehr zu einem Verdichtungsrisiko führen. Die biologische Vielfalt des Betriebes soll zunehmen und die Produktionskosten werden durch die Anpassungsmassnahmen nicht erhöht.

Massnahmen

Im Rahmen einer Bestandesaufnahme ermittelt die wissenschaftliche Begleitung zusammen mit den Betriebsleitenden die potenziellen Auswirkungen der Klimarisiken auf die Pflanzenproduktion sowie die Widerstandsfähigkeit des Betriebs. Darauf basierend wird für jeden teilnehmenden Betrieb ein betriebsspezifischer Aktionsplan mit technischen, organisatorischen und strukturellen Massnahmen erstellt. Die Massnahmen dürfen nicht zu zusätzlichen Ammoniak- und Treibhausgasemissionen führen. Das Projekt geht auf sechs Anpassungsschwerpunkte ein: stabile Erträge bei Ackerkulturen, Autonomie im Futterbau, verstärkte Bekämpfung der Erosion und der Bodenverdichtung, Vielfalt der Agrarökosysteme und Unternehmensführung. Die wissenschaftliche Begleitung erfasst jährlich die Wirkung der Anpassungsmassnahmen.

Eckdaten

| | |
|----------------------|---|
| Schwerpunkt | Anpassung an klimatische Risiken, widerstandsfähige Produktionssysteme |
| Projektgebiet | Kanton Waadt |
| Trägerschaft | Amt für Landwirtschaft des Kantons Waadt (DGAV), Mandaterre, Proconseil |
| Kontakt | Laurence Schaffner; l.schaffner@prometerre.ch |
| Zeitraum | 2022–2027, Wirkungsmonitoring bis 2029 |
| Finanzen | Gesamtkosten: CHF 6 291 900 Beitrag BLW: CHF 4 779 720 |